

Erfahrungsbericht Warschau Wintersemester 2019/2020

Warsaw School of Economics (SGH)

Vor dem Auslandsaufenthalt

Für mich stand lange fest, dass ich im Master nochmal die Möglichkeit eines Erasmussemesters wahrnehmen möchte, da ich während meiner Bachelorzeit nicht im Ausland war. Wohin es gehen sollte, stand für mich lange nicht fest. Ein paar Kriterien hatte ich dann aber doch. Zum einen sollten die Lebenshaltungskosten nicht allzu hoch sein (damit fiel dann z.B. Schweden raus). Zum anderen wollte ich gerne in Englisch studieren (damit fielen die meisten Universitäten in Frankreich, Spanien und Italien weg). Ich konzentrierte mich aufgrund meiner Auswahlkriterien dann eher auf Osteuropa. Da einige Freunde von mir bereits ein Auslandssemester in Polen und speziell auch in Warschau verbrachten und begeistert waren, entschied ich mich als Erstwunsch für Warschau. Ein weiteres Argument für Warschau war definitiv die Vielzahl der anerkannten Kurse der SGH Warschau. Daher war die SGH die perfekte Wahl für mich.

Anreise

Sowohl für die Hinreise nach Warschau als auch für die Heimreise wählte ich den Zug. Dieser startet in Berlin und fährt dann durch Polen nach Warschau. Insgesamt dauert die Fahrt ab Berlin ca. 9 Stunden und eine Fahrt liegt im günstigsten Fall bei ca. 40 Euro. Natürlich sind die Preise günstiger, je eher man bucht. Für mich war der Zug die beste Alternative, da ich viel Gepäck mitnehmen konnte und ich es für die entspannteste Alternative halte.

Unterkunft

Es gibt verschiedene Möglichkeiten passende Unterkünfte in Warschau zu finden. Einige meiner Freunde vor Ort haben z.B. eine geeignete Unterkunft über [pepehousing.com](https://www.pepehousing.com) gefunden. Die Homepage vermittelt hauptsächlich einzelne Zimmer in WGs an ausländische Studierende, verlangt dafür jedoch auch eine Vermittlungsgebühr. Die Zimmer sind schon ok. Zwar sind die Zimmer oft recht klein und spärlich eingerichtet, für einen Erasmusaufenthalt sind sie jedoch ausreichend.

Oftmals werden auch Wohnungen in Facebookgruppen inseriert. Wenn man die Suchwörter „Warsaw“ und „Accommodation“ eingibt, findet man direkt einige Gruppen, die einen vielleicht weiterhelfen. Bei diesen Angeboten entfällt oft die Vermittlungsgebühr, jedoch sollte man auch vorsichtig vor Betrügern sein.

Ich persönlich habe eine andere Alternative gewählt. Da ich gerne eine WG mit zwei anderen Göttinger Studierenden gründen wollte, benötigten wir eine eigene Wohnung. Über einen Bekannten haben wir von der Seite [easyrenting.pl](https://www.easyrenting.pl) gehört. Über diese Seite haben wir dann eine schöne und geräumige Wohnung gefunden, die zudem noch perfekt zentral gelegen war. Preislich lag die Wohnung zwar etwas höher, mit ca. 360 Euro jedoch noch in unserem Preisrahmen. Leider mussten wir auch hier eine Vermittlungsgebühr bezahlen, dafür hatten wir jedoch vor Semesterstart eine sichere Unterkunft und alles wurde seriös geregelt. Generell würde ich empfehlen, vor Semesterstart nach einer Wohnung zu suchen und nicht erst vor Ort damit zu beginnen.

Das uneigene Wohnheim würde ich persönlich nicht empfehlen. Das Wohnheim liegt zwar direkt zwischen den beiden Universitätsgebäuden, jedoch muss man sich hier ein kleines Zimmer mit einem anderen Studi teilen. Für wen das kein Problem ist, der sollte hier zuschlagen, da der Preis wirklich unschlagbar ist. In meiner Erinnerung waren es ca. 120 Euro pro Monat. Generell nochmal dazu welche Stadtteile vielleicht gut zum Wohnen sind und welche eher weniger. Wir haben im Stadtteil Śródmieście Południowe gewohnt. Dieser Stadtteil eignet sich meiner Meinung perfekt zum Wohnen, da es zum einen ein sehr schöner Teil Warschaus ist und er zudem genau in der Mitte zwischen Innenstadt und Universität liegt. Generell sollte man am besten einen Wohnort links der Weichsel wählen. Auch wenn die Mieten z.B. in Praga (rechts der Weichsel) günstiger sind, so sind die Anschlüsse oft nicht so gut und ihr benötigt erheblich mehr Zeit. Zusätzlich sollte man darauf achten, an einer der beiden Metrolinien zu wohnen, da ihr damit auch später abends noch gute Anschlüsse habt.

Stadt und Leben

Die Stadt Warschau hat mehr zu bieten als man denkt. Zwar wirkt die Stadt im Vergleich zu anderen europäischen Hauptstädten etwas klein, jedoch hat Warschau wunderschöne Ecken wie die Altstadt und bietet viele kulturelle Aktivitäten, wie z.B. Museen oder Chopin Konzerte. Warschau ist außerdem voll von schönen Bars, Kneipen und Restaurants. Generell ist das Preisniveau noch etwas unter dem von Deutschland und insbesondere mittags bieten viele Restaurants günstige Mittagstische für ca. 5 Euro an. In unserem Freundeskreis war außerdem das Aioli mit seinem super günstigen Frühstück ein besonders oft frequentierter Ort. Für die Partypeople bietet Warschau auch einiges. Es gibt verschieden Clubs von Latin (z.B. Teatro Cubano) bis hin zu Techno (z.B. Smolna) sollte jeder was finden in Warschau.

Zur Fortbewegung eignet sich besonders die Metro. Aber auch mit dem Bus oder den Straßenbahnen kommt man gut ans Ziel. Google Maps hilft immer. Zusätzlich haben wir oft Uber benutzt. Insbesondere abends nach dem Feiern gehen, haben wir oft diese Möglichkeit genutzt, da die Metro zur späten Stunde nicht mehr fährt und die Fahrten recht günstig sind. Kosten für den öffentlichen Nahverkehr sind im Vergleich zu Deutschland erheblich günstiger. Als Student bezahlt man für 3 Monate nur umgerechnet ca. 35 Euro.

Studium und Universität

Die SGH ist in Polen und auch international eine renommierte Universität. Generell ähnelt das universitäre Leben jedoch eher einer Fachhochschule. Kurse werden oft von Praktikern gehalten und häufig ist die Kursgröße eher klein. In meinen Kursen waren es oft zwischen 15 und 20 Studierende, manchmal saßen wir jedoch auch nur zu 6 in einem Kurs. In den meisten Kursen herrschte, anders als in Göttingen, eine Anwesenheitspflicht. In einigen Fächern wurden ebenfalls Punkte für die Anwesenheit verteilt, die dann am Ende in die Endnote gezählt haben. In fast jedem Kurs werden Präsentationen gehalten, teilweise sogar zwei Präsentationen in einem Kurs. Zum Ende des Kurses werden dann oftmals kurze Klausuren geschrieben. Da die Kurse häufig nur 3 Credits bringen und man zudem Präsentationen hält, waren die Klausuren häufig nur ca. 30 Minuten lang und in den meisten Fällen handelte es sich um Multiple Choice Klausuren. Tatsächlich gab es auch ein Fach, wo ich lediglich eine Präsentation halten musste, wohingegen in einem anderen Kurs nur eine Klausur geschrieben wurde. Die Kurswahl an der SGH ist leider etwas unübersichtlich, da sie sich in 3 Phasen aufteilt. In der ersten Phase können Präferenzen angegeben werden, woraufhin die Universität dann festlegt welche Kurse stattfinden. In der zweiten Phase können dann die Kurse gewählt werden, bevor in der dritten Phase nochmal Änderungen vorgenommen werden können. Um ehrlich zu sein, haben ich und mein Bekannter

aus Göttingen, die erste Phase aufgrund schlechter Kommunikation verpasst. Eigentlich sollen einem dadurch Nachteile entstehen, da man dann in der zweiten Phase erst später die Kurse wählen kann als die anderen Studierenden, allerdings haben wir alle Kurse, die wir wollten, bekommen. In der ersten Vorlesungswoche ändert sich dann sowieso nochmal alles. Also alles halb so schlimm, man kann in der ersten Vorlesungswoche nochmal alles ändern. Ist zwar etwas aufwendiger als in Göttingen aber alles machbar.

Insgesamt fand ich die Lehre und die angebotenen Kurse gut und fand es insbesondere positiv, dass man viele Präsentationen halten musste. In Göttingen kommt dies selten vor und durch die Häufigkeit in Warschau habe ich eine Art Routine entwickelt, die mich hoffentlich entspannter an zukünftige Präsentationen herangehen lässt.

Betreuung

Zu Beginn des Aufenthaltes hat man ein paar Tage eine Art Orientierungswoche. Diese ist zwar nicht so ausgeprägt wie in Göttingen, aber trotzdem erhält man wertvolle Hinweise und abends organisiert das ESN Netzwerk dann auch Kneipenabende zum Kennenlernen. Auch im Laufe des Semesters bietet ESN unterschiedliche Aktivitäten an, wie z.B. Kochabende, Fußballturniere, Wochenendtrips in andere polnische Städte und vieles mehr. Um ehrlich zu sein, habe ich persönlich das Angebot nicht so sehr genutzt, da wir einen großen Freundeskreis hatten und viele Aktivitäten selbst geplant und unternommen haben, deswegen kann ich leider zu den ESN Events wenig sagen. Die Kneipenabende am Anfang sind aber super hilfreich, um Leute kennenzulernen.

Auf universitärer Ebene fand ich die Betreuung ebenfalls sehr gut. Ich hatte öfter mal kleinere oder größere Probleme und Marta, die Koordinatorin, konnte mir immer helfen.

Fazit

Insgesamt kann ich die SGH als Universität und auch Warschau als Stadt für einen Erasmusaufenthalt wärmstens empfehlen. Einen Tipp hätte ich jedoch noch. Ich selber war im Wintersemester in Polen und zwar gab es auch in der Zeit öfter mal Sonne und gute Tage. Insgesamt wurde die Zeit ab Oktober aber natürlich auch etwas dunkler und es gab viele graue Tage. Mir persönlich macht das nicht ganz so viel aus, aber wenn ich nochmal wählen könnte, würde ich im Sommersemester nach Warschau gehen. Die ersten warmen, sonnigen Wochen in meinen Erasmussemester haben mir gezeigt, wie schön diese Zeit in Warschau ist.